

Die Kammerphilharmonie stellt die Weichen für ihre Zukunft

TEXT: PETER DE JONG, BILD: JUDITH SCHLOSSER

Die neue Saison wird für die Kammerphilharmonie Graubünden eine wegweisende. Bis Ende Jahr wird entschieden, wer neuer Chefdirigent des Orchesters wird. Zur Wahl stehen «ausgesprochene Charakterköpfe», wie Konzertmanagerin Annette Friedrich die drei Kandidaten nennt.

Nach der letzten Vorstellung der Operette «Die Fledermaus» im Rahmen der Schlossoper Haldenstein hat sich Chefdirigent Sebastian Tewinkel Ende August von seinem Orchester verabschiedet. Sebastian Tewinkel habe die Kammerphilharmonie Graubünden während sechs Jahren wesentlich geprägt. Mit seiner einfühlbaren Art habe er es zudem verstanden, das Publikum zu begeistern, lobt Interimspräsidentin Dorina Attinger die Arbeit des 44-jährigen Orchesterleiters, der sich in seinem Wohnort Berlin neuen Aufgaben zuwendet. Deshalb steht die neue Saison im



Eine neue Ära beginnt: Die Kammerphilharmonie Graubünden erhält dieses Jahr einen neuen Chefdirigenten.

KONZERTE IM SEPTEMBER

Sonntag, 6. September, 17 Uhr: «Desideri», Gedenkkonzert im Theater Chur zu Ehren des Bündner Komponisten Gion-Antoni Derungs (1935–2012), der am Konzerttag 80 Jahre alt geworden wäre. Programm: «Volkslieder» für gemischten Chor, «Desideri» für Sopran und Orchester op. 162 und «Sontga Margriata» für Soli, Chor und Instrumente op. 78. Ausführende: Kammerphilharmonie Graubünden, cantus firmus surselva, Letizia Scherrer (Sopran), Lena Kiepenheuer (Sopran), Ingrid Alexandre (Mezzosopran) und Chasper Curò Mani (Bariton). Leitung: Clau Scherrer. Einführung um 16.30 Uhr im Theatercafé.

Samstag, 19. September, 20 Uhr: «Musik im Museum». Katharina Brunner (Flöte), Kathrin von Cube (Viola) und Marika Riedl (Harfe) spielen im Rätischen Museum im Rahmen der Ausstellung «tū ta too. Das Ohr auf Reisen» Kompositionen von Maurice Ravel, Arnold Bax und Gabriel Fauré. Abendkasse ab 19 Uhr.

www.kammerphilharmonie.ch

Zeichen der Dirigentenwahl. Von den 32 Bewerbern haben es drei in die letzte Runde geschafft: Christoph-Mathias Müller, Philippe Bach und Philipp von Steinaecker. Sie stellen sich am 27. Oktober, 29. November respektive am 7. Dezember in je einem Bewerbungskonzert im Theater Chur vor. Mit einem speziell hierfür geschaffenen Abonnement können diese Konzerte verbilligt besucht werden.

Fünf Chorkonzerte

«Spannend, interessant und sehr fantasievoll» – so umschreibt Orchestermanagerin Annette Friedrich das neue Saisonprogramm, das gegen 30 Programme in über 40 Auftritten in ganz unterschiedlichen Besetzungen umfasst. Da gibt es so ziemlich alles zu entdecken, was das Musikherz begehrt: Kammermusik und grosse Sinfonik, Alte und Neue Musik, Vokales und Instrumentales, Filmmusik und Schlager. Dass die Konzerte in der Saison 2015/16 von verschiedenen Gastdirigenten geleitet werden, ist für Friedrich

kein Nachteil. Im Gegenteil: «Jeder Dirigent bringt neue Impulse. Davon wird die Kammerphilharmonie zweifellos profitieren», ist sie überzeugt. Ein Schwerpunkt bildet die Zusammenarbeit mit verschiedenen Chören. «Graubünden ist bekannt für seine Chöre. Diese Kultur wollen wir pflegen und fördern», sagt Dorina Attinger. Fünf Projekte hat die Kammerphilharmonie Graubünden mit vier Chören aufgegleist: mit dem cantus firmus surselva, dem Bündner Singkreis und dem Chor viril Ligia Grischa, dann – als besonderer Leckerbissen – auch mit dem Philharmonischen Chor Köln, mit dem im Oktober Händels Oratorium «Jephta» in der Kölner Philharmonie, einem der schönsten Konzertsäle weltweit, zur Auf-führung gebracht werden soll.

Grosse Bandbreite

Die grosse stilistische Bandbreite des neuen Programms zeugt von der enormen Flexibilität der Kammerphilharmonie Graubünden, die sich souverän in allen Genres bewegt. Eine lange Tradi-

tion haben die Winter- und Neujahrskonzerte, diesmal unter dem Titel «Fauré – Mozart – Ravel». Sie führen das 32-köpfige Orchester im Dezember und Januar quer durch Graubünden. Als Dirigent konnte Douglas Bostock, Leiter der Argovia Philharmonic, als Solist der junge deutsche Geiger Andreas Janke, Konzertmeister des Tonhalle-Orchesters Zürich, gewonnen werden. Weitergeführt werden die Formate «Musik im Museum», «Tonzelle», «Langer Samstag» und «Junge Solisten aus Graubünden». Der Schlager (mit dem unnachahmlichen Samuel Zünd) kommt im Oktober und dann noch einmal im Februar zum Zug. Ein Hit ist auch die Reihe «Im Kino», die im Februar und März Charlie Chaplins Stummfilm «The Circus» aus dem Jahr 1928 präsentiert. Die Kammerphilharmonie Graubünden beendet die Saison im Juni mit einem Barockkonzert auf dem Hegisplatz, geleitet vom deutschen Barockgeiger Gottfried von der Goltz, der Tafelmusik aus dem 18. Jahrhundert interpretiert. ■